**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

**Heft:** 45

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vornehm verneint, womit er übrigens, wie an mehreren anderen Stellen jenes intereffanten Aftenftückes, nur seine gänzliche Unkenntniß der Waffe beweist.

Schließlich haben wir noch zu erwähnen, daß auch gewöhnliche Infanteriemunition verwendet wurde; es wurden zwei gewöhnliche Jufanteriegewehre und zwei Miniegewehre zu diesem Versuche gebraucht; das eine Infanteriegewehr erhielt die gewöhnliche Augel, das andere die Miniefugel; die beiden Miniegewehre erhielten Infanteriefugeln; bis auf 300 Schritt war das Resultat ganz befriedigend, dagegen leistete die Miniefugel sozusagen nichts im glatten Rohr, sie überwarf sich. Jedenfalls ift damit die Möglichkeit eines Ersaßes der Munition von Seiten der Züslierkompagnien, wenn sich die Jäger verschossen haben, bewiesen.

Wir verdanken übrigens der Militärbehörde von Bafelstadt, sowie namentlich dem leitenden Offizier, herrn Kommandant Aug. Burchardt, diese höchst interessanten Bersuche bestens.

# Schweiz.

Bom eibg. Freischießen vernehmen wir, bag ber Veloftuger biegmal ernftlich gegenüber bem Stanoftuger in die Schranken getreten ift; noch immer ift biefe Baffe ber Urmee bas Stieffind bei ben großen eibgen. Feften, bem ber geringfte Plat angewiesen wird und beffen Rehrmarten mehr toften, ale bie ber Stanbicbuten, ba= mit ja ber Bubrang ju ben Felbscheiben nicht zu groß fei. Diefes Berhaltniß muß fich anbern und es wird fich auch anbern. Die großen Freischießen hatten fruher eine wesentlich politische Bedeutung; es war ber Ort, wo bas Bolf über die gewöhnlichen beengenden Formen fich erhob und fo in freier Bereinigung tagte; als folche gehören fle ber Geschichte ber Schweiz an. Mun haben fich aber bie Buftanbe geanbert, ber neue Bund hat bie Agitation ber Drang = und Sturmperiode befeitigt, bas Wirfen und Schaffen ift ruhiger geworben und menn wir auch gar nicht leugnen, bag es une mandymal bef= fer schiene, wenn bas Bolt fich in biefer und jener Frage energischer ausspräche, fo fleht boch einmal die Thatfache feft, baß bie Schugenfefte nicht mehr wie früher bie moralische Tagfagung find und bag fie baber an ibrer Bebeutung eingebüßt haben. Jener politische Mimbus ift verschwunden und immer nachter tritt die Spekulation herbor, wenn auch - namentlich beim heurigen Schie-Ben - bie gemuthliche Frohlichfeit, Die babei berricht, Manches zubedt. Sollen nun die Freischießen neu belebt werben, jo bedarf es einer neuen Rraft, eines neuen Elementes und bas erblicken wir gerabe in ber Rugbarmachung biefer Fefte für bas vaterlanbifche Wehrwefen. Der Standfluger ift teine Waffe fur ben Rrieg; feine fünstlichen Borkehrungen verwöhnen den Schüten — da= her die Feldstutzer, wie sie im Feld gebracht werden sol= Ien, in die Schiefhütten und die eidg. Freischiegen find für unsere Behrkraft so fruchtbringend, wie fie es früher für bie Neugestaltung bes Vaterlandes maren!

Luzern. (Corresp.) Samstags ben 23. Juni ift ein genüglich Zeit Refrutenkurs von circa 80 Mann und 16 Offiziersaspi= nieberzulaffen.

ranten aus einer funfwochentlichen Infiruftionefcule entlaffen worben.

Go mannigfaltig fich eine einzelne Bflange auf einem kleinen Raume in Form und Farbe gestalten kann, eben fo berichieben ift bie Befähigung bes Menfchen, wie zu allerlei Runften und Gewerben, fo auch zum Militarhandwerf und zwar flaffifiziren fie fich zu befondern Gruppen, je nachdem fie aus biefem ober jenem Thale ober Dorfe herftammen. Man geht fogar fo weit, bag man ber einen Thalfchaft vorzugliche Befähigung zum Waffendienft gufchreibt, mahrend man ber andern biefelbe faft gang abspricht. Rann bie größere ober geringere Lebhaftigfeit und Beweglichkeit ber militarischen Jugend zu folchen Unterscheidungen wirklich Beranlaffung geben , fo geben biefe Behauptungen in ber Regel boch zu weit, - bas haben wir an bem oben berührten Refrutenfure gefeben. Derfelbe mar größtentheile auebem Entlebuch, beffen Bewohner man gemeiniglich als gum Militarbienft am minbeften befähigt betrachtet. Saft man biefe Bergbewohner ale Golbaten einzeln ine Muge, freilich bann fehlt an manchem Orte jene militarifche Saltung, bie an einem hubichen Bachtmeifter, ober ftolgen Kanonier fo bezaubernd wirkt. Gine fünfmöchents liche Inftruftion ift aber nicht im Stanbe, zwanzigjabrige Bewohnheiten, die burch fcmere Sandarbeit hervorgerufen find, auszumerzen und jenes icone Gleichgemicht berguftellen, bas wir bei benen gewöhnlich feben, beren forperliche Glaftigitat burch feine einseitige Arbeit gerftort ift. Allein die Inftruftion hat diefe Refruten boch gu guten Solbaten gebilbet. Betrachtet man biefe Mann= ichaft als Ganges, fo macht fie burch bie ernfte und rubige Saltung einen febr gunftigen Ginbrud; es ift nicht bie Leichtfertigfeit, bie nach allen Muden fangt und jeben Grashalm fopft. Das Rommanto: Marfch! fest fie in fichere Bewegung, und - fei ce in Front ober Flanke — sie bleibt geschloffen. Ueberhaupt alle Bewe= gungen werben raich und punktlich bollzogen - infofern auch bas Rommando bie nothige Rraft und Beftimmtheit hat. Beim Feldwachtbienft erfreute une befonders bas fraftige Unrufen ber Schildmachen, bas bon ziemlicher Sicherheit ber Solbaten in biefem wichtigen Dienstzweig zeugte. Es ift biefe Sicherheit aber auch febr ben Bereinfachungen bes neuen Reglements gu ber= banten, wodurch die vielen Ginzelnheiten für die Schilb= machen abgefchafft find, bie früher auch ben beften Gol= baten einige Minuten gum Nachbenten beranlaffen mußten, bebor er aus ber gangen Reihe verschiedener Unrufe ben richtigen herausgefunden. Muffen wir biefer Reglementsabanderung volle Anerkennung zollen, fo möchten wir bagegen vorzüglich im Exergirreglement einige Neues rungen verbammen. 3. B. finden wir eine große Lude barin, bag, nachbem beim Laben bie Rapfel aufgefest ift, fogleich fommandirt wird : Beim guß G'mehr! ober Schulterte G'wehr! Wir halten bas "Sahn fenten" für viel zu wichtig und zu fchwierig, als bag man biefe Bewegung nur ichnell unter ber Sand vollziehen laffen fonnte. Das fcnelle Bufchnappen ber Sahne läßt uns befürchten, baß auf biefe Beife bei fcharfer Labung febr viele Schuffe losgeben werben, wenn man nicht burch ein befonderes Rommando: Gentt Sahn! bem Goldaten genüglich Beit verschafft, ben Sahn langfam und ficher

Doch es ift bier nicht ber Ort zu folcher Rritit, wir wollten noch bon etwas anberm fprechen. Bon jeher gehörten wir zu benen , die bem Bajonnetfechten ber Gol= baten abhold find, nicht weil wir ben Rugen beffelben beftreiten wollten, fondern weil wir bas Bajonnetgefecht wie überhaupt alles Fechten ale in ben Bereich ber Runft= übungen gehörend für bie Maffe ale undurchführbar und beffen Ginführung ale einen Beitdiebstahl an nüglichern Uebungen betrachteten. Jest find wir bekehrt. Die große Ginfachheit, auf melde bas Bajonnetfechten gurudgeführt ift , macht nicht bloß beffen Erlernung febr leicht, fonbern verichafft auch bem lernenben Refruten Gefchmad baran und bas ift bie Sauptfache. Wir glaubten in unfern Solbaten gang anbere Burichen gu feben, wie fie in zwei Reihen einander gegenüber ftunden und mit ben bolger= nen Gewehren gar grimmig auf einander losftachen. Da lernt ber Solbat ichon bon feiner Rraft etwas fühlen.

Der Ufpirantenture hatte bie letten zwei Tage ber Instruktion mundliche und praktische Prufungen zu beftehen. Diefelben erftrecten fich über alle Inftruftione= zweige, ale: Soldaten=, Pelotone=, Rompagnie = und Ba= taillonefdule, ben leichten Dienft, fowie über innern Dienft (fehr ausführlich), Waffenfunde, Rapport = und Rech = nungemefen. Wenn auch einzelne ber Rabetten ba und bort nicht gang "befchlagen" waren, fo leiftete boch bie große Mehrzahl ben Bemeis, bag bie furze Inftruftions. zeit aufe Befte benutt wurde und ber Unterricht von qu= tem Erfolge begleitet ift. Die zur Brufung beigezogenen Stabeoffiziere fprachen bann auch ihre befte Bufriebenbeit über bie Leiftungen ber Afpiranten aus, erinnerten biefelben aber zugleich , bag nur burch fortgefettes Stubium bem Offizier eines Miligheeres bie Möglichfeit gegeben fei, feiner Aufgabe Benuge gu leiften; fie mochten baber ihre Bildung jest nicht etwa für gefchloffen betrachten, fondern theile bas Belernte gu Saufe mieber auffrischen, theils durch das Studium guter Bücher ihre Renntniffe zu erweitern fuchen.

Um 1. und 15. Juli traten je ein Bataillon zu einem Wieberholungefure in Dienft. Ferner follen biefes Jahr auch die zwei neu organisirten Refervenbataillone ben Wiederholungefure paffiren, sowie bas britte von ben fünf Auszugerbataillonen, ba lettes Jahr bloß zwei babon benfelben paffirt hatten. Wir haben fomit Ausficht diefes Jahr neben ben eibgen. Schulen funf unferer eigenen Bataillone in ber Stadt versammelt zu feben. Diefelben zu feben, bas ift freilich fehr leicht, aber bas Bahlen, ja, bas ift etwas anderes, ba bei uns alljährlich wohl bie Gemaffer bes Gees, nicht aber bie Finangen bes Staates zu bebeutenber Sohe anschmellen; lettere find leiber einem vertrodneten Brunnlein vergleichbar. Unfere Lanbesväter haben benn auch mit einem tiefen Blid in bie leere Staatsfaffe an ben hohen Bunbesrath bas Unsuchen geftellt, er mochte geftatten, ein ober zwei Bataillone erft bas nachfte Jahr einzuberufen, indem bannzumal bloß zwei Auszügerbataillone zu instruiren waren. Dbicon wir ale eifriger Golbat biefem Berschieben grundsäglich abhold find, so ift boch zu erwar= ten, ber h. Bundesrath werbe biefem baterlichforgfamen

Gefuche gnäbig entsprechen. Bir ftugen biefe hoffnung auf die eigenen Entschließungen bes Bunbesrathes, ber ja auch wegen Finangnoth die ichon einmal verschobenen Truppengufammenguge mieber auf bie lange Bant schiebt, fo daß es beinahe ben Unschein hat, als wolle er biefe bewiefenermaßen febr instruftiben Unterrichtofurfe gang untere Gie geben laffen. 3mar fteht in Aussicht, daß im Nationalrath ichon noch Manner auftreten werben, die biefem vorläufigen Beschluß mit scharfen Bor= ten entgegentreten werben. Sollten aber biefe unendlich wichtigern Truppenzusammenzuge gefchmangt, bagegen unfer Ranton zu einer fofortigen Ginberufung einer berhältnißmäßig zu großen Anzahl Truppen ftreng angehalten werden, fo murden wir une, wie billig, über die Biberfpruche in bundesrathlichen Befchluffen munbern. Gin gehorsamer Solbat wird zwar nicht maulen, aber einen heimlichen Fluch wurde uns boch Niemand verübeln!

Bern. Die biegjährigen Wiederholunge= furfe ber Infanteriebataillone bes Auszuge find burch bie Militärdirektion bestimmt worden wie folgt:

Das Bat. Nr. 69 am 26. Auguft nach Pruntrut.

43	" bito	Berzogenbuchfee
67 am	2. Sept.	Delsberg.
37	" bito	Frinvillier.
62	9. bito	St. Immer.
30	" bito	Langnau.
<b>5</b> 9	17. bito	Marberg.
19	" bito	Münfingen.
36	23. bito	Burgvorf.
16	y bito	Wimmis.
18	30. bito	Thun.
1	,, bito	Interlaten.

Un ben oben angezeigten Tagen ruden bie Cabres ber bezeichneten Bataillone ein und brei Tage fpater bann bie Mannschaft.

Das Bataillon Nr. 54 ift bestimmt, an ber bießiahrisgen Centralschule Theil zu nehmen, und wird am 27. August nach Thun abgehen, zu bem Ende aber noch eine Stägige Instruktion in Bern bestehen.

Die Bataillone Nr. 55, 58 und 60 haben biefes Jahr frinen Dienft.

#### Berichtigung.

In Nummer 44 ber Militarzeitung haben fich etliche Drudfehler eingeschlichen, welche wie nachstehend zu berichtigen find:

Auf Seite 174, Beile 3 von unten, muß es heißen: "wenn ber Bergleich burch bie beiben Mörfer von refp. 2 — und 1/2 Raliber Lange" — (b. h. ber eine 2 Kaliber lang und ber andere blos 1/2).

Auf Seite 176, erfte Spalte, Zeile 8 von oben, ift zu fagen: "frommer" ftatt "freier", und auf Zeile 31: Major "Morgenthaler".

Ferner in Nummer 42, Seite 167, Beile 19: "Pro= feffor" flatt "Inspettor".